

JUIST-STIFTUNG

Bürgerstiftung für das Töwerland

Berichte 2025

–Jahresüberblick–



Wir für Juist!

Die Juister Bürgerstiftung

Postfach 1326

26571 Juist

info@juist-stiftung.de

www.juist-stiftung.de



Inhaltsangabe 2025

Januar 2025 : Nachruf	3
Februar 2025 : Vorstandsmitglied Georg Lang wird zum Zeitstifter	4
April 2025 : Zeit schenken mit Herz und Musik – Margrith Bucher im Gespräch	5
Mai 2025 : Einladung an Juisterinnen und Juister!	7
Mai 2025 : Juist-Stiftung fördert Schwimmunterricht für Juister Schulkinder	7
Mai 2025 : Zwergwaldame „Waltraud“ hat neuen Mitbewohner	8
Juli 2025 : 5. Boule-Turnier	10
August 2025 : Vom Virus erwischt: Stiftungs-Vorstand muss zur Schaukel greifen	11
September 2025: Begeisterndes Benefizkonzert des Schweizer Duos „Les Papillons“ für die Juist-Stiftung	12
September 2025: Juist-Stiftung liegt im Stiftungs-Ranking weit vorne	14
September 2025 : Gut besuchtes Sommerkonzert in der Katholischen Inselkirche	15
Oktober 2025 : Dank vieler Hände Arbeit ein nicht nur musikalisch bunter Nachmittag zum Tag der Stiftungen	15
Oktober 2025 : Juist-Stiftung bei der Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses	17
November 2025 : Weitere Trinkwassersäule der Juist-Stiftung – Wasserspender machen Pause bis zum Frühjahr	17
November 2025 : Mit Igelchen, Dachs und Uhu wurden Juister Kinder für das Thema „Erste Hilfe“ sensibilisiert	18
Dezember 2025 : Zeitstifter 2024 – Inselumspannender Einsatz mit großer Ausdauer	19
Dezember 2025 : Winterspaß mit der Juist-Stiftung: „Eis“-Stockschießen auf dem Kurplatz	21
Dezember 2025 : Stifterforum der Juist-Stiftung: Verstetigtes Wachstum und weiter gesteigerte Förderung	22

Januar 2025: Nachruf

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Ehrenvorsitzenden Dieter Brübach, der am 1. Januar 2025 im Alter von 86 Jahren von uns gegangen ist. Dieter Brübach stammte aus Nordhessen und lebte seit über 50 Jahren auf Juist. Dort betrieb er mit seiner Ehefrau bis 1998 das Atelier-Café (heute Café Baumanns). Seit 1973 war er aktiv in der freiwilligen Feuerwehr der Insel und spielte zudem beim Musikverein „Harmonia“ Tuba und Schlagzeug.

Nach seinem Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand im Jahr 1999 veranstaltete er gemeinsam mit seinem Freund Klaus Rosenbohm das erste Juister Musikfestival, welches beide bis 2005 jährlich organisierten. Die Erlöse aus diesen Festivals kamen stets gemeinnützigen Zwecken auf der Insel zugute.

Im Jahr 2005 wünschte sich Dieter eine Veränderung und setzte sich zum Ziel, etwas Nachhaltiges für Juist zu schaffen, das das Wohl und die Zukunft seiner geliebten Insel fördern sollte. Aus dieser Vision entstand die Idee einer Bürgerstiftung, die er zusammen mit engagierten Mitstreitern nach einem Jahr intensiver Vorbereitung 2006 gründete.



Unermüdlich warb er Stifter und sammelte Gelder, um die Juist-Stiftung zu dem zu machen, was sie heute ist. Zudem lieferte er viele Ideen für Projekte der Stiftung, indem er mit offenen Augen über die Insel ging und erkannte, was es zu verbessern oder zu ergänzen gab. Seine Ohren waren stets offen für die Belange der Juister Vereine und Institutionen, um zu erkennen, ob es dort Bedarf für eine Förderung durch die Juist-Stiftung gab.

Dieter Brübach war maßgeblich daran beteiligt, dass die Juist-Stiftung sowohl in der Juister Bevölkerung als auch bei den Gästen große Akzeptanz fand. 2015, mit fast 77 Jahren, übergab er den ersten Vorsitz an Inka Extra und wurde vom Vorstand zum Ehrenvorsitzenden ernannt. In dieser Rolle arbeitete er weiterhin beratend mit. Sein unermüdlicher Einsatz für das Gemeinwohl der Insel blieb nicht unbemerkt.

Auf die Bildarstellung haben wir keinen Einfluss, da die Bilder in unterschiedlicher Qualität geliefert wurden. Zudem lesen Sie gerade das Web-PDF. Falls nicht anders gekennzeichnet: Quelle Juist-Stiftung

2021 verlieh ihm Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Verdienstmedaille des Bundesverdienstordens in Anerkennung seiner Leistungen.

Besonders am Herzen lag ihm das Boule-Spiel; so traf er sich regelmäßig mit seiner Juister Boulegruppe an den Bouleplätzen „An't Diekskant“, die 2010 durch die Juist-Stiftung eingerichtet wurden. Nun muss die Juist-Stiftung ohne ihren „Motor“ auskommen. Durch sein außergewöhnliches Engagement und seine verbindende, ausgleichende Persönlichkeit erlebten wir im Vorstand Freude und Erfüllung in unserer Arbeit. Der Erfolg der Juist-Stiftung gab ihm recht.

Wir verlieren einen wertvollen Freund und Wegbegleiter, der uns mit seinem freundlichen Wesen, seinem Wissen und seiner Erfahrung stets mit Rat und Tat zur Seite stand. Sein plötzlicher Abschied hinterlässt eine Leere, die nur schwer zu füllen sein wird. Wir werden Dieter immer als Vorbild und Visionär in Erinnerung behalten, der mit Herz und Verstand für seine Insel einstand.

Unser Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Renate und allen Angehörigen in dieser schweren Zeit. Wir danken Dieter von Herzen für die unvergesslichen Momente und seinen unermüdlichen Einsatz. Sein Erbe wird in unseren Herzen weiterleben. In Gedenken an Dieter werden wir seine Werte hochhalten und die Juist-Stiftung in seinem Sinne fortführen.

Die Juist-Stiftung wird immer mit dem Namen Dieter Brübach verbunden sein.
In ehrender Erinnerung, Vorstand und Stiftungsrat der Juist-Stiftung

Februar 2025 : Vorstandsmitglied Georg Lang wird zum Zeitstifter



Zum Jahresende 2024 hat Georg Lang den Vorstand der Juister Bürgerstiftung nach vielen Jahren aus zeitlichen Gründen verlassen. Lang: „Ich war ja schon in den Anfangsjahren einmal Vorstandsmitglied und hatte mich dann nach einer Pause wieder zur Mitarbeit im Vorstand bereit erklärt.“ Wenn er jetzt kürzer tritt, kann er auf unterschiedlichste Einsätze für die

Juist-Stiftung zurückblicken. Zu seinen Hauptinteressen zählt die Musik und so ließ er es sich beispielsweise nicht nehmen, dem Kreisstabführer Michael Bockelmann die Ehrenurkunde zum „Zeitstifter des Jahres 2017“ zu überreichen.

Auch bei der Organisation mehrerer Sommer-Konzerte der Stiftung hatte er sich engagiert. Lang, der aus dem Rheinland stammt, betont: „Niemals geht man so ganz, heißt es in Köln. Auch ich bleibe der Stiftung als Zeitstifter erhalten, denn irgendwer muss doch die vielen kleinen Beträge auf den Pfandbons, die der Stiftung im Frischemarkt gespendet werden, aufaddieren.“

Dieses Beispiel zeigt gut, wie vielfältig die Möglichkeiten eines Engagements sind. Wer die Juist-Stiftung unterstützen möchte, kann sich gerne mit Ideen an den Vorstand wenden oder auch einen kleinen oder großen Betrag auf das Konto der Bürgerstiftung überweisen, z.B. über den einfachen Online-Weg.

April 2025 : Zeit schenken mit Herz und Musik – Margrith Bucher im Gespräch

Für die Juist-Stiftung ist die finanzielle Unterstützung durch Zustiftungen und auch Spenden ebenso wichtig wie die persönlichen Einsätze vieler Zeitstifterinnen und Zeitstifter, die ihr Können und Wissen zum Wohle der Allgemeinheit einsetzen. Dies hat Frauke Rose (FR), die Jüngste im Vorstand der Bürgerstiftung, zum Anlass genommen, ein Interview mit einer recht aktiven Zeitstifterin zu führen. Lesen Sie selbst, was Margrith Bucher (MB) zu sagen hat.

FR: Moin Frau Bucher, wie schön, dass Sie sich Zeit für uns nehmen, um über Ihr Engagement als Zeitstifterin bei der Juist-Stiftung zu sprechen. Zur Einführung: Sie stammen ursprünglich aus der Nähe von Zürich und sind Musiklehrerin im Ruhestand. Seit 2016 ist Juist Ihr erster Wohnsitz – wie kam es dazu?



MB: Ein Kindheitstraum von mir war es, den Winter an der See zu verbringen. 2013 habe ich mir diesen Wunsch erfüllt – damals war ich sieben Monate auf Juist. Am Ende war klar: Das war zu wenig. Ich wollte bleiben.

FR: Wie sind Sie mit der Juist-Stiftung in Kontakt gekommen?

MB: Ich habe online von der Stiftung gelesen und dann mit Inka gesprochen – über Möglichkeiten, wie man sich einbringen kann. Ich wollte die Kultur hier auf Juist besser kennenlernen und bin schon früh Stifterin geworden.

FR: Was bedeutet Ihnen das Leben auf Juist?

MB: Juist ist ein besonderer Ort. Hier kümmert man sich umeinander – wenn morgens die Rollläden unten bleiben, fragt man nach. Das Miteinander ist stark. Für jemanden, der im Ruhestand allein lebt, ist das sehr schön. Für mich ist es selbstverständlich, sich einzubringen.

FR: Wie haben Sie Anschluss gefunden?

MB: Ich habe beim Boule mitgespielt, bin in die Theatergruppe gegangen, um neue Leute kennenzulernen. Die Juisterinnen und Juister waren sehr offen: „Komm doch mal hierhin oder dahin.“ So habe ich schnell Kontakte geknüpft.

FR: Was genau machen Sie als Zeitstifterin?

MB: Ich biete Hundesitting an – auch mit meiner Erfahrung als Hundeerziehungsberaterin. Dabei ist mir wichtig, die Bedürfnisse der Tiere zu erkennen und sie individuell abzuholen. Das Ganze läuft auf Spendenbasis für die Juist Stiftung. Außerdem leite ich eine Musikgruppe, das Blockflöten-Orchester-Juist. Gitarrenunterricht habe ich zusätzlich gegeben. Die Teilnehmer bringen Erfahrung mit, andere lernen dazu. Wir proben jeden Montag. Aktuell sind wir neun feste Mitglieder und ab und zu stoßen Gäste dazu. Wir sind offen für alle und freuen uns auf weitere Mitglieder.

FR: Was schätzen Sie besonders an der Juist-Stiftung?

MB: Die Organisation funktioniert einfach – klare Kommunikation, es wird umgesetzt, was besprochen wurde. Wenn etwas in die Wege geleitet wird, wird es umgesetzt. Es wird keine falsche Hoffnung geweckt. Die Stiftung ist nah am Alltag der Menschen und greift wichtige Dinge direkt auf. Wir von der Musikgruppe haben neue Notenstände bekommen und konnten unsere Musikinstrumente erweitern.

FR: Welchen Stellenwert hat Musik auf Juist, aus Ihrer Sicht?

MB: Einen sehr hohen! Musik ist auf der Insel allgegenwärtig – sie verbindet, schafft Freude und Gemeinschaft.

FR: Was bedeutet es für Sie, Zeit zu stiften?

MB: Es geht nicht ums Geldverdienen. Es geht darum, seine Zeit bewusst zu geben – sie hat einen Wert. Das ist ein schöner Gedanke. Man gibt, was man kann und möchte

– ganz ohne Druck. Man bringt Lebenserfahrung ein und gestaltet ein Stück Zukunft mit.

FR: Haben Sie eine Botschaft an andere Menschen – vielleicht an Ruheständler?

MB: Ja! Engagiert euch – bringt euch ein mit dem, was ihr gerne tut. Es gibt keinen Zwang, keine Verpflichtung. Einfach loslegen! Und: Man sollte nie etwas unversucht lassen, was man im Herzen bereut, nicht getan zu haben. Juist hat etwas an sich, das einen jung hält.

Mai 2025: Einladung an Juisterinnen und Juister!

Die Juist-Stiftung lud ein zu einem Fachvortrag „Erben und Vererben“ mit Rechtsanwalt und Notar i. R. Karl Kirsch am Dienstag, 13. Mai 2025, 19:00 Uhr im Vortragsraum im Nationalparkhaus. Der Notar Karl Kirsch aus Norden ist auf Juist kein Unbekannter. Er hatte sich – obwohl bereits im Ruhestand – auf Bitten der Juist-Stiftung bereit erklärt, nach Juist zu kommen und als Experte fundierte Informationen zum Erben und Vererben zu präsentieren. Die Teilnahme am Vortrag war kostenlos. Eine Anmeldung war nicht erforderlich.

Mai 2025: Juist-Stiftung fördert Schwimmunterricht für Juister Schulkinder

Gerüchte besagen, dass viele Seeleute nicht schwimmen können. Doch wer auf Juist aufwächst, fährt heute zwar nur selten noch zur See, sollte aber auf jeden Fall sorgenlos in die Wellen springen können. Deutschlandweit hat die Zahl der Kinder, denen der Schwimmunterricht vor allem wegen der Corona-Lockdowns fehlt, immer mehr zugenommen. So ergab 2022 eine Forsa-Umfrage, die die DLRG durchführen ließ, dass die Zahl der Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer in fünf Jahren auf 20 Prozent gestiegen war.

Auf Juist lernen die meisten Kinder im Alter zwischen vier und acht Jahren im Töwer-Vital schwimmen. Der finanzielle Aufwand ist recht hoch und kann nicht von allen Familien gestemmt werden. Deshalb beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung im Jahr 2024, ein Konzept für ein wöchentliches, kostenloses Schwimmtraining auszuarbeiten. Ziel war ein nachhaltiges Angebot, mit dem mindestens das Schwimabzeichen Bronze („Freischwimmer“) erreicht werden kann.

Auf Anfrage des Vereins Kinner un LÜ fasste der Vorstand der Juist-Stiftung den Beschluss, das ausgearbeitete Angebot für Insulanerkinder der ersten vier Schulklassen zur Verbesserung des Schwimmstils und zum Lernen neuer Techniken zu fördern.

Diese Schwimmförderung wurde vom November 2024 bis April dieses Jahres von mehr als 20 Kindern begeistert angenommen. Jetzt erfolgte zum Abschluss die symbolische



Scheckübergabe an die Vorsitzende von Kinner un LÜ. Frauke Rose vom Stiftungsvorstand erfuhr, dass die Freude an der Bewegung im Wasser mit einem Training, das einfach Spaß macht, im Vordergrund stand. Außerdem hätten gemeinsame Erlebnisse das Miteinander gestärkt und Abwechslung zum

Alltag gebracht. Vor allem aus diesem Grund soll das Training auch weiter fortgesetzt werden.

Auf dem Foto v.l.n.r.: Carsten Werner (Betriebsleiter TöwerVital), Elina Extra (1. Vorsitzende von Kinner un LÜ) und Frauke Rose (Vorstandsmitglied der Juist-Stiftung)

Mai 2025: Zwergwaldame „Waltraud“ hat neuen Mitbewohner

Auf dem Vorplatz des Nationalpark-Hauses Juist konnte kürzlich das Skelett eines Schweinswals einziehen. Der Leiter des Nationalpark-Hauses, Jens Heyken (im Foto 2. v.l.) erläutert dessen Geschichte:

Seit Herbst 2023 können sowohl Gäste als auch Einheimische das Skelett eines vor über 20 Jahren am Juister Westende gestrandeten Zwergwals bestaunen. Im Zuge der Neugestaltung der Dauerausstellung des Nationalpark-Hauses Juist zog „Waltraud“, wie die Zwergwaldame genannt wird, aus der alten Ausstellung auf den Vorplatz in eine neue verglaste Behausung um. Da der hintere Bereich dieses Domizils noch viel Platz bot, entstand im Team des Nationalpark-Hauses die Idee, dort ein weiteres Skelett zu präsentieren. Die Wahl fiel dabei auf den Schweinswal, der im Gegensatz zum Zwergwal ein typischer Nordseebewohner ist.

Der Bekanntheitsgrad dieses kleinen Tümmers, wie er auch genannt wird, hält sich bislang allerdings durch seine geringe Größe und sein unauffälliges Verhalten in Gren-

zen. Somit soll auch ein Ziel der Präsentation des Schweinswalskeletts sein, auf diese gefährdete Art stärker aufmerksam zu machen. Doch von der Idee bis zur Umsetzung ist es ein langer Weg: Zuerst braucht man natürlich ein entsprechendes Skelett, welches aber in den seltensten Fällen vollständig erhalten am Strand rumliegt. Von daher ist man darauf angewiesen, ein frisch verstorbenes Tier zu finden. Allzu häufig ist das nicht der Fall und es gehört etwas Glück dazu, zur rechten Zeit am rechten Platz zu sein.

Dieses Glück hatte im Frühjahr 2024 der Nationalpark-Ranger auf Juist, Markus Großwinkelmann, der bei einer Kontrolle am Juister Strand auf einen solchen Totfund stieß. Erst einmal sicherte er den Schweinswal und informierte das Nationalpark-Haus über seinen Fund. Von dort wurde der Kontakt zur Nationalparkverwaltung in Wilhelmshaven hergestellt, um eine Ausnahmegenehmigung für die Inbesitznahme, Präparation und Ausstellung des Skeletts zu bekommen. Eine solche Genehmigung ist zwingend erforderlich, da nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützte Arten wie der Schweinswal auch nach deren Ableben nicht aus der Natur entnommen werden dürfen. Nachdem die Genehmigung erteilt war, wurde der Wal nach Norddeich in die Seehundstation überführt, wo er bis zu seiner Zerlegung dankenswerterweise zwischengelagert werden konnte.

Nun galt es noch, jemanden zu finden, der die weiteren Arbeiten am Schweinswal vornimmt. Auch hier konnte die Seehundstation durch Empfehlung eines Präparators wertvolle Hilfe leisten. Der Präparator durfte dann als erstes die Knochen aus dem Wal lösen, welche dann im nächsten Schritt entfettet und mazeriert (vom Gewebe befreit) wurden. Anschließend konnten die gesäuberten Knochen vormontiert und im April dieses Jahres auf Juist in der Walbehauung ausgestellt werden. Vom Fund des toten Tieres bis zur Präsentation ist somit ca. ein Jahr vergangen. Doch jetzt freut sich das Team des Nationalpark-Hauses über das fachmännisch hergestellte Präparat, welches nun von allen Interessierten bestaunt werden kann. Und damit niemand auf die Idee kommt, bei diesem kleinen Skelett handelte es sich vielleicht um den Nachwuchs von „Waltraud“, wurde noch eine kleine Informationstafel installiert.

Wer die beiden Skelette aufmerksam betrachtet, erkennt aber auch ohne Tafel, dass sie zu unterschiedlichen Arten gehören. „Waltraud“ zählt zur Gruppe der Bartenwale, deren Nahrung aus Kleinstlebewesen besteht, die sie über ihre Barten aus dem Wasser herausfiltern. Da die Barten nicht aus Knochensubstanz bestehen, lassen sie sich am Skelett eines solchen Wals nicht darstellen. In der Gruppe der Bartenwale ist der Zwergwal die kleinste Art, daher kommt wahrscheinlich der Name. Unser junger verstorbenes Schweinswal hingegen gehört zur Gruppe der Zahnwale, die ihre Beute mit den Zähnen packen und verspeisen. Die kleinen Zähnnchen können entsprechend gut im Kiefer des Skeletts gesehen werden.



Dass „Schweini“, wie die Mitarbeitenden des Nationalpark-Hauses das Schweinswalskelett nun nennen, eine neue Heimat vor dem Nationalpark-Haus finden konnte, verdankt das Nationalpark-Haus vor allem der finanziellen Unterstützung der Juist-Stiftung und der Umweltstiftung BINGO.

Im Bild: Vorstandsmitglieder der Juist-Stiftung und Nationalpark-Haus-Leiter vor dem Ausstellungskasten (v.l.n.r.: André Ebbighausen, Jens Heyken, Inka Extra, Frauke Rose)
Text: Jens Heyken

Juni 2025: 5. Boule-Turnier



Vom 16.-18.06.2025 fand bei bestem Wetter das inzwischen fünfte, von der Juist-Stiftung unterstützte Bouleturnier statt. Stellvertretend begrüßte Georg Lang an den Bouleplätzen An't Diekskant die 18 Teilnehmer*innen, von denen zwei extra vom Festland angereist waren. Er dankte besonders den Organisatoren Achim Slagman und



Volker Käthner. Man gedachte zunächst des Anfang Januar verstorbenen Dieter Brübach, ohne dessen unermüdlichen Einsatz für die Juist-Stiftung auch der Boulesport auf Juist in dieser Form nicht möglich wäre.

Dann übernahmen die Organisatoren in speziell von Vorstandsmitglied Franz Tiemann angefertigten Poloshirts die Regie und stellten 2er Mannschaften zusammen. Es folgten sehr spannende und knappe

Duelle, wobei manche Spiele über 5 Stunden dauerten, was bei warmem Wetter eine echte Herausforderung war. Umso bemerkenswerter ist, dass die älteste Teilnehmerin, Regina Kunst (87), den 2. Platz belegte.

Am Mittwochnachmittag fand dann die Preisverleihung statt. Wie schon im Vorjahr hatte Stiftungsrats-Mitglied Jens Heyken den Außenbereich des Nationalparkhauses dafür zur Verfügung gestellt. Die Preise kamen von den Sponsoren Café Baumanns, Nautilus-Juist und Altmanns' Getränkekontor. Die gesellige Runde erfreute sich an mitgebrachten Salaten und von Uda Haars gespendeten Bockwürstchen. Dazu gab es Wein, den Volker Käthner und Georg Lang beigetragen hatten.

So ging ein forderndes Turnier erfolgreich zu Ende und von den Organisatoren konnte gleich der Termin für das kommende Jahr bekanntgegeben werden: 15.-17.6.2026.

August 2025: Vom Virus erwischt: Stiftungs-Vorstand muss zur Schaufel greifen

Offenbar gehen auf dem Festland die Nominierungen in der Baumpflanz-Challenge 2025 schon seit Monaten per Facebook und Instagram in den sozialen Medien viral. Dieser Wettbewerb nahm seinen Anfang im Bereich der Feuerwehren, die, so vermutet jedenfalls Kreisbrandrat Christof Grundner vom Kreisfeuerwehrverband Traunstein, „so beliebt [ist], weil die Feuerwehren dadurch ein Baumleben schenken können anstelle es mit der Motorsäge endgültig zu beenden“.

Auf der Insel konnte mit Hilfe der Juister Gemeindeverwaltung nahe der neuen Rettungswache und Feuerwehr eine Fläche für eine Obstbaumwiese ausgewiesen werden. Mitte August 2025 hat das „Virus“ dann auch die Juist-Stiftung erreicht, die von der Juister DeHoGa nominiert wurde. Flugs wurde ein Pflaumenbaum beschafft und von den Vorstandsmitgliedern Franz Tiemann, Inka Extra, Frauke Rose und der stellvertretenden Stiftungsrats-Vorsitzenden Kerstin Schmidt-Hagenow rechtzeitig eingepflanzt,

da nur so die Auflage, sonst ein gemeinsames Grillen zu organisieren, umgangen werden konnte.

Nach getaner Arbeit – so zeigt das jüngst veröffentlichte Video – bedankte sich die Vorstandsvorsitzende Inka Extra mit den Worten „Liebe DeHoGa, wir freuen uns wirklich heftig über diese Nominierung bei der Baum-Challenge weil ihr uns ja auch immer so sehr unterstützt, vor allem nächstes Jahr bei unserem Stiftermahl und wir haben sie jetzt erfüllt in passender Zeit.“ Sie nominierte dann den Heimatverein, dem sie ebenfalls eine Karenzzeit von drei Tagen einräumte, „weil es ja sehr schwierig ist, noch Bäume zu bekommen“.

Ob ihr Wunsch in Erfüllung geht, aus den Früchten des Pflaumenbaums „ein Schnäpschen“ machen zu können, hängt nicht zuletzt davon ab, dass die ständig wachsende Obstbaumwiese kontinuierlich gepflegt wird. Vom Gärtner des Bauhofs wurden die bisher gepflanzten Bäumchen jedenfalls mit je einem Gitter als Schutz vor Reh-Verbiss versehen und für das Gießen fühlt sich die Feuerwehr verantwortlich.

Wer die Juist-Stiftung unterstützen möchte, kann sich gerne mit Ideen an den Vorstand wenden oder auch einen kleinen oder großen Betrag auf das Konto der Bürgerstiftung überweisen, z.B. über den einfachen Online-Weg. Es muss aber nicht wieder eine Challenge sein ;-).

September 2025: Begeisterndes Benefizkonzert des Schweizer Duos „Les Papillons“ für die Juist-Stiftung

Am Samstagabend, dem 13. September 2025, verwandelte sich die evangelische Inselkirche Juist in einen musikalischen Festsaal. Die Juist-Stiftung hatte zu einem besonderen Konzert eingeladen – und der Andrang war groß: Die Kirche war fast bis auf den letzten Platz besetzt.

Bereits bei der Begrüßung zeigte sich die herzliche Atmosphäre: André Ebbighausen, langjähriges Vorstandsmitglied und Finanzvorstand der Juist-Stiftung, hieß das Publikum willkommen und erinnerte an das Engagement der Stiftung für die Insel – Projekte aus den Bereichen Kultur, Soziales und Umwelt werden seit vielen Jahren erfolgreich initiiert und gefördert. Er dankte den Musikern, die sich auf die weite Reise von der Schweiz nach Juist begeben haben.

Der Abend gehörte dem Schweizer Duo Les Papillons, das nach seinem gefeierten Juist-Debüt im Vorjahr nun zum zweiten Mal auf der Insel gastierte. Michael Giertz

(Klavier) und Giovanni Reber (Violine) begeisterten mit ihrem unvergleichlichen Mix aus Klassik, Pop und Improvisation. Die beiden Musiker überraschten das Publikum mit einem eigens für Juist zusammengestellten Programm. Es gab sogar eine Uraufführung: Teile ihres neuen Programms für die Saison 2026 feierten Inselfremiere. „Les Papillons“ sorgten wie im letzten Jahr für Staunen, Lachen und emotionale Höhepunkte. Sogar die heimliche Hymne der Insel, das „Töwerlandlied“ wurde extra für Juist einstudiert und dargebracht.

Die Musiker spielten sich mit Bravour durch die Musikgeschichte, verbanden bekannte und überraschende Melodien und wurden immer wieder mit Zwischenapplaus bedacht. Die Begeisterung in der Kirche war so groß, dass nach dem offiziellen Konzertprogramm gleich drei Zugaben stehend erklatscht wurden. Les Papillons dankten für die herzlich-aufgeschlossene Atmosphäre – und versprachen, Juist stets einen besonderen Platz im Tourkalender zu sichern.



Der Erlös des Abends kommt der Arbeit der Juist-Stiftung zugute. Vorstand und Künstler dankten Gästen und Organisatoren, insbesondere der „Villa Charlotte“ für die Unterkunft, der Reederei Norden Frisia für die Überfahrt und der evangelischen Kirchengemeinde sowie Herrn Kantor Reiß für die Überlassung des Klaviers.

Es war ein bewegender Abend, der eindrucksvoll zeigte, wie Musik und gemeinnütziges Engagement Menschen auf Juist verbinden.

September 2025: Juist-Stiftung liegt im Stiftungs-Ranking weit vorne

Die Stiftung Aktive Bürgerschaft hat ihren „Report Bürgerstiftungen 2025“ vorgestellt. Diese Umfrage, die von drei Viertel aller Bürgerstiftungen beantwortet wurde, wird alle zwei Jahre veröffentlicht. Wie schon in der Vergangenheit ist die Juist-Stiftung mehrfach auf den vorderen Plätzen gelandet.

Mit dem „Benchmark Bürgerstiftungen“ liegt eine Analyse des Wachstums, der Spendeneinnahmen und der Fördersummen für die Jahre 2023 und 2024 vor. André Ebbighausen, der im Vorstand der Juist-Stiftung für die Finanzen zuständig ist, betont: „Natürlich können wir bei den absoluten Wachstums-Zahlen nicht mit anderen Stiftungen mithalten, denn die Skala der ersten zehn startet dort schon bei 800.000 Euro. Allerdings sind wir beim Wachstum pro Kopf mit dem 4. Platz gut dabei.“



Quelle: <https://www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungen-in-zahlen/>

Bei den Spendeneinnahmen pro Kopf liegt die Juist-Stiftung mit nur drei Euro Abstand an zweiter Stelle und bei der Fördersumme pro Kopf wäre dieser Platz schon mit gut einem Euro erreicht worden. Ebbighausen hebt hervor: „Bei der Fördersumme in den letzten zwei Jahren haben wir zwar nur die Bronze-Medaille erreicht, aber das lag nicht an unseren Möglichkeiten, sondern vor allem daran, dass einfach nicht mehr an Zuschüssen abgerufen wurde.“

September 2025: Gut besuchtes Sommerkonzert in der Katholischen Inselkirche



In der traditionellen Sommerkonzert-Reihe der Juist-Stiftung fand Ende September 2025 ein fast ebenso traditionelles Konzert des Angenendt Guitar Duo statt. In der gut besetzten Katholischen Inselkirche trugen Martina und Tristan Angenendt zu ihrem diesjährigen 10. Bühnenjubiläum das Programm „El Arte del Duo“ vor.

Wie bereits im vergangenen Jahr war das Programm der französischen Ausnahmegitaristin und Komponistin Ida Presti gewidmet. Zur Aufführung kamen Werke von Carulli, Bach, Rodrigo und von Ida Presti selbst. Von barocker Virtuosität über romantische Klangschönheit bis zu modernen spanischen Klängen war dabei alles vertreten, was das Instrument auszeichnet – frei nach dem Motto: „Das einzige was schöner klingt als eine Gitarre, sind zwei Gitarren.“

Inka Extra, Vorstandsvorsitzende der Juist-Stiftung, bedankte sich herzlich bei dem Duo, bei der Katholischen Inselkirche, den Gästen und auch für die Unterstützung durch die anderen Sponsoren. Sie freut sich, „dass Musik auf unserer kleinen Insel eine so große Resonanz findet und wir so tolle Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt bekommen“ und hofft, dass auch der diesjährige bunte Nachmittag zum Tag der Stiftungen am 12. Oktober wieder guten Anklang findet.



Oktober 2025: Dank vieler Hände Arbeit ein nicht nur musikalisch bunter Nachmittag zum Tag der Stiftungen

Seit über 15 Jahren feiert die Juister Bürgerstiftung Anfang Oktober den bundesweiten Tag der Stiftungen mit einem bunten Reigen musikalischer Beiträge mal nachmittags auf dem Kurplatz, mal abends im Haus des Kurgastes. In diesem Jahr war der Nachmittag nicht nur wegen der Vortragsvielfalt bunt, sondern vor allem durch die tapferen

Besucherinnen und Besucher, die sich auch von kleinen Sprühregenschauern den Spaß nicht verderben ließen.

Viele der vorab über die Inseipost und persönlich angesprochenen Vereine und Gruppen sagten zu, am Sonntagnachmittag ihr Können vor den etwa dreihundert Insulanerinnen, Insulanern und Gästen zu zeigen. Auf dem Kurplatz und in der Konzertmuschel



präsentierten sich erstmalig Kinner un Lü mit den Ballettkindern und der TSV mit einem HIP-HOP-Beitrag. Das Blockflötenorchester unter der Leitung von Margrith Bucher und die Trachtengruppe des Heimatvereins traten ebenso zum wiederholten Mal auf wie Juist Drums und Birgit & Friends. Den Abschluss bildete dann der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr.

Dessen Leitung und die Moderation übernahm wieder routiniert Michael Bockelmann, der auch im Vorfeld mit Britta Bockelmann für die Organisation der Auftritte gesorgt hatte.

In bewährter Weise hatten die Aktiven der Bürgerstiftung von Vorstand und Stiftungsrat für ein festliches Ambiente und das leibliche Wohl gesorgt. Sie konnten dabei auf Unterstützung durch andere Juisterinnen und Juister zählen, sei es durch Spenden oder auch durch aktive Unterstützung durch neu geworbene Zeitstifter. So freuten sich Alle bei diesem bunten Nachmittag sowohl über den Genuss einer Tasse Kaffee mit Stuten und Mandelhörnchen als auch über die Verlosung der gespendeten Preise. Wie in den letzten Jahren waren von der JuBi drei Freiflüge über Juist als Hauptpreis zur Verfügung gestellt worden. Für die Kuchenspenden möchte sich die Stiftung speziell bei Sven Ahrends von der Bill und Jessica Remmers von der Inselbäckerei Remmers bedanken.



Dem Kommentar einer Teilnehmerin, die sich freut, dass auch die Musizierenden geblieben sind und einander zugehört haben, ist nichts hinzuzufügen: „Es war ein schönes Miteinander“.

Oktober 2025: Juist-Stiftung bei der Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses

Entsprechend der Tradition, die Rettungsorganisationen auf Juist in ihrer Arbeit zu unterstützen, freut sich die Juist-Stiftung mit der Freiwilligen Feuerwehr über den Bezug des neuen Feuerwehrhauses.

Gerne überreichten die Vorstandsvorsitzende Inka Extra, Stiftungsratsvorsitzender Carsten Poppinga und Vorstandsmitglied Franz Tiemann beim Eröffnungsfest ein kleines Feuerwehrauto mit dem Juist-Stiftungs Pin und einen Scheck für kleinere Anschaffungen, die nicht von der Gemeinde getragen werden dürfen.

Inka Extra hob in ihrem kurzen Dankbeitrag hervor, dass sowohl der Musikzug der Feuerwehr als auch der Leiterwagen bereits für die Stiftung aktiv wurden. Sie ergänzte ihre Glückwünsche und Danksagung um die Aufforderung, sich immer gerne an die Stiftung zu wenden, wenn es um Ausstattung für die Rettung geht. Die Juister Bürgerstiftung wünscht der Feuerwehr viel Freude im neuen Haus und wenig Einsätze.



Bild (Stefan Erdmann, JNN.de): Bei der Übergabe eines Geschenks von der Einweihung des Feuerwehrhauses, v.l.n.r.: Franz Tiemann, Carsten Poppinga, Arend Janssen-Fisser, Inka Extra

November 2025: Weitere Trinkwassersäule der Juist-Stiftung – Wasserspender machen Pause bis zum Frühjahr

Anlässlich der Winterpause für die Trinkwassersäulen auf Juist äußerte sich der Vorstand nach seiner November-Sitzung jetzt zufrieden über den Verlauf des Projekts „Trinkwassersäulen“. Dieses Projekt hatte die Juist-Stiftung im Frühjahr 2022 mit einer Anfrage an den Gemeinderat gestartet. Vorstandsmitglied Franz Tiemann damals zur Begründung: „Wasser ist wirklich ein kostbares Gut, und das Juister Trinkwasser ist ja bekanntlich besonders lecker“.



Die erste Trinkwassersäule auf Juist wurde dann im März 2023 am Ostende der Strandpromenade aufgestellt. Eine zweite am West-Strandaufgang hinter dem Loog. Nach einigen Standort-Analysen durch das Wasserwerk der Inselgemeinde kam im Frühjahr 2025 auch die dritte Säule am Spielplatz im Zwischendeichgelände zum Einsatz. Alle Trinkwassersäulen werden in der Saison rege genutzt.

Die Vorstandsvorsitzende Inka Extra vergleicht dieses Stiftungsprojekt mit ähnlichen Förderungen: „Nicht nur beim Trinkwasser-Projekt, sondern auch sonst versuchen wir, unsere Ideen an verschiedenen Stellen der

Insel zu verwirklichen. So sind mittlerweile Defibrillatoren von der Bill über das Loog und den Ort bis zum Flugplatz installiert. Und ganz wichtig war uns die Förderung des Notfallorientierungssystems, das die ganze Insel abdeckt.“

Bild: Franz Tieman (li.) und André Ebbinghausen (beide im Vorstand der Juist-Stiftung)

November 2025: Mit Igelchen, Dachs und Uhu wurden Juister Kinder für das Thema „Erste Hilfe“ sensibilisiert

Die Juister Kindertagesstätte „Schwalbennest“ und der Förderkreis der Inselfschule Juist freuten sich gleichermaßen über die Zusage der Juist-Stiftung im August 2025, das Projekt „Pflasterpass“ mit insgesamt ca. 1.500 Euro zu fördern.

Mit Igelchen, Dachs und Uhu wurden zunächst die Juister Kinder der Vor- und Grundschule für das Thema „Erste Hilfe“ sensibilisiert. Sie erhielten nach der Teilnahme am Kurs einen Ausweis: den „Pflasterpass“. Er dokumentiert die erfolgreiche Teilnahme für 4- bis 5-Jährige (Bronze), 6-Jährige (Silber) und 7- bis 8-Jährige (Gold).

Aus der Projektbeschreibung geht hervor, dass Kita- und Schulkinder frühzeitig an das Thema „Erste Hilfe für Kinder“ herangeführt werden sollen. Ziel ist es, sie für Gefahren in Heim, Schule und Freizeit zu sensibilisieren und ihnen altersgerechte Grundlagen zu vermitteln. Der Kurs ist in seiner Bedeutung etwa mit dem Seepferdchen fürs Schwimmen vergleichbar.

Das bundesweit durchgeführte Projekt ist konfessionslos und multikulturell, vermittelt Unfallprävention kindgerecht und nutzt dafür eine eigens entwickelte Erzähl- und Bilderwelt. „Unser gesamtes Bildmaterial orientiert sich an der ‚Welt‘ von Igelchen und seinen Freunden“, heißt es in der Projektbeschreibung.

Grundschullehrerin Janina Hagenow berichtete bei der gemeinsamen symbolischen Scheckübergabe durch Stiftungsvorstandsmitglied Frauke Rose zu Beginn der Adventszeit: „Im Kindergarten haben 8 Kinder den Pflasterpass gemacht und in der Grundschule 25. Ebenso wurden die 34 Jugendlichen ab der 5. Klasse in Erster Hilfe geschult. Besonders für die Schülerinnen und Schüler der 9./10. Klasse ist die Möglichkeit wertvoll, den Kurs auch als Erste-Hilfe-Nachweis für den Führerschein nutzen zu können.“



Das Foto der symbolischen Übergabe zeigt Janina Hagenow, Gerrit Schlauwitz (Schulleiter der Inselfschule), Frauke Rose (Vorstand der Juist-Stiftung), Melanie Boomgaarden (Leiterin der Kita Schwalbennest) und Carina Janssen-Visser (Förderkreis der Inselfschule Juist).

Dezember 2025: Zeitstifter 2024 – Inselumspannender Einsatz mit großer Ausdauer

Die Juist-Stiftung vergibt traditionell bei ihrem jährlichen Stifterforum, der Versammlung der Stifterinnen und Stifter, eine Urkunde an die Person oder Organisation, die als Zeitstifter des Jahres ausgewählt wurde. Für das Jahr 2024 wurde Björn Behnke geehrt, der einen umfangreichen Anteil an der Installation des Notfall-Orientierungs-Systems auf Juist hatte. Vorstandsmitglied Franz Tiemann betreute das Projekt von Anfang an und entwarf die folgende Laudatio, die auch eine Beschreibung des Ablaufs enthält.

*Laudatio **Für das Jahr 2024: Herr Björn Behnke als Zeitstifter***
(Franz Tiemann im Namen der Juist-Stiftung)

Es ist uns eine Freude bekanntzugeben, dass wir für das Jahr 2024 Herrn Björn Behnke zum Zeitstifter gewählt haben. Björn ist bereits seit vielen Jahren ein geschätzter Unterstützer unserer Initiativen und hat sich in besonderer Weise für die Gemeinschaft

auf Juist engagiert. Auf der Rückseite seiner SI-Urlaubskarte für Juist bietet er großzügigerweise eine Anzeige, die ursprünglich dem Küstenmuseum gewidmet war und nun unserem Inselmuseum Juist zugutekommt. Die Juist-Stiftung ist stolz darauf, Mitglied des Fördervereins „Inselmuseum Juist“ zu sein.

Bereits Anfang 2022 übernahm die Juist Stiftung die Idee, ein NOS-System (Notruf- und Orientierungssystem) auf Juist zu implementieren, das von der Feuerwehr angestoßen wurde. Hierzu bildeten sich verschiedene Gremien, in denen entscheidende Punkte wie das Design der Schilder diskutiert wurden.

Bald stellte sich jedoch heraus, dass die ermittelten Koordinaten inkorrekt waren. Unterschiedliche Gruppen hatten verschiedene Messgeräte verwendet, was dazu führte, dass geographische Koordinaten und Dezimalgrade uneinheitlich genutzt wurden. Um die Sicherheit der Retter zu gewährleisten und sie nicht in die falsche Richtung zu schicken, war es notwendig, die Qualität der Umsetzung zu verbessern. Hier kam die



Idee auf, einen Fachmann ins Boot zu holen – und da tauchte Herr Behnke als gelernter Vermessungstechniker oder, wie er es gerne nennt, „Landvermesser“, genau im richtigen Moment auf. Er hatte vor, seine Urlaubskarte zu aktualisieren und bot sofort seine Unterstützung als Zeitstifter an.

Herr Behnke war sich vielleicht nicht vollumfänglich bewusst, wie viel Zeit diese Aufgabe in Anspruch

nehmen würde. Seit Mai 2023 arbeiteten er und unser Team intensiv am NOS-System. Er begab sich erneut auf die gesamte Insel, beschäftigte sich mit den bestehenden Punkten, berechnete alles neu und erstellte die ersten Karten. Dank seines Engagements konnten wir etwa 15 NOS- Punkte zusätzlich hinzufügen.

Die folgenden Monate waren geprägt von intensiven Messungen und Vergleichen. Jeder Punkt wurde mindestens dreimal eingemessen und anschließend mit Karten von Google Maps und OpenStreetMap abgeglichen. Es fanden zahlreiche Telefonate und Diskussionen statt, die oft zur Folge hatten, dass wir noch einmal messen mussten, die Schilder austauschten und weitere Anpassungen vornahmen. In Abstimmung mit den anderen Gruppen wurden sogar Material und Farbe der Schilder geändert, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.

Im Jahr 2024 investierte Björn erneut viel Zeit und Mühe und stellte gemeinsam mit seiner Partnerin Birgit Karkos ein professionelles System zusammen, das wir im Herbst 2024 in Empfang nehmen durften. Dieses umfasste eine umfangreiche Datenbank mit Standorten, Beschreibungen und Koordinaten, zwei NOS-Karten in verschiedenen Größen sowie eine GPX-Datei, die es ermöglicht, alle NOS-Punkte direkt in Navigationssysteme einzupflegen.

Dank dieser hervorragenden Zusammenarbeit konnte die JUIST-STIFTUNG im Dezember 2024 das NOS-System erfolgreich den Rettungsdiensten und der Gemeinde Juist übergeben.

Ein herzliches Dankeschön an Björn und Birgit für eure wertvolle Unterstützung und euer großartiges Engagement!

Dezember 2025: Winterspaß mit der Juist-Stiftung: „Eis“-Stockschießen auf dem Kurplatz

In der Wintersaison ruhen eher sportliche Aktivitäten wie im Mehrgenerationen-Fitnessparcours oder auch auf den Bouleplätzen An't Diekskant, die von der Juist-Stiftung vor Jahren in Betrieb genommen wurden. Ein ähnliches Ziel wie beim Boulen



wird aber beim Eisstockschießen verfolgt, denn die Stöcke, die auf die Bahn geworfen werden, müssen möglichst nah an das Ziel gleiten. Zwar ist auf Juist nur selten mit Eis und Schnee zu rechnen, doch gibt es mittlerweile andere Möglichkeiten, die ein Stockschießen auch ohne Energieaufwand auf Kunststoffbahnen erlauben.

Mit der Idee, während des „Kleinen Winterzaubers“ auf dem Kurplatz eine solche mobile Stockbahn aufzubauen, traf Heiko Fürstenberg beim Vorstand auf offene Ohren. Als Zeitstifter bot er an, die Bahn zu betreuen. Die Bahn kann kostenlos genutzt werden (auf eigene Gefahr). Die Juist-Stiftung freut sich über eine Spende. Sie wünscht Ihnen viel Spaß und eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Dezember 2025: Stifterforum der Juist-Stiftung: Verstetigtes Wachstum und weiter gesteigerte Förderung

Beim 20. Stifterforum Ende November legte der Vorstand der Juister Bürgerstiftung gegenüber den Stifterinnen und Stiftern wieder Rechenschaft über seine Arbeit ab. Sowohl finanziell als auch bezüglich der Erfüllung der vielfältigen Satzungsziele der Juist-Stiftung war diese durchaus erfolgreich.

Der Stiftungsratsvorsitzende Carsten Poppinga leitete die Sitzung ein mit dem Gedanken an die seit dem letzten Forum Verstorbenen – allen voran an den Gründer und Ehreuvorsitzenden Dieter Brübach. Dann blickten Inka Extra als Vorstandsvorsitzende und André Ebbighausen als für die Finanzen zuständiges Vorstandsmitglied auf das Jahr 2024 zurück.

Unter anderem mit den Förderungen der Himmelsliegen auf der Düne am Wasserturm, der Sitzbänke auf dem Dünenfriedhof und Wegweisern für das Loog sind die Aktivitäten der Juist-Stiftung wieder einmal deutlich in der Öffentlichkeit sichtbar. Weniger ins Auge fallen zum Beispiel die Geräte für den Schulgarten der Inselschule oder auch die neue Webseite des Musikzugs der Freiwilligen Feuerwehr. Insgesamt wurden in 2024 eigene und fremde Projekte für über 22.000 EUR gefördert. André Ebbighausen wies in seiner Präsentation darauf hin, dass Juist im Vergleich deutscher Stiftungen sehr gut dasteht. Beim „Wachstum pro Kopf“ ist die Stiftung sogar auf dem vierten Platz ganz vorne dabei.

Seit der Gründung in 2006 wurden nunmehr fast 460.000 EUR an Förderungen ausgeschüttet. Die Bilanzsumme konnte in 2024 um ca. 10 Prozent gesteigert und das Vermögen somit – wie es das Stiftungsrecht auch verlangt – deutlich vor Verlust gesichert werden. Ebbighausen: „Die Struktur und der Grundsatz in der Kapitalanlage ‚höchstmöglicher Ertrag bei größtmöglicher Sicherheit‘ wurde beibehalten.“

Den anwesenden Stifterinnen und Stiftern wurde im Anschluss an den Finanzbericht ein kurzer Überblick über die bisher in 2025 durchgeführten Aktionen gegeben. Dann hielt Carsten Poppinga die Laudatio auf den Zeitstifter des Jahres 2024, Björn Behnke, der maßgeblich an der Katalogisierung der NOS-Schilder mitgearbeitet hat, und überreichte ihm die Ehrenurkunde. Am Schluss gab es gemäß dem vor Jahren in einem Stifterforum zitierten Motto von Dieter Brübach „Das sind alles Gelder, die wir ehrlich zusammengebettelt haben“ die Aufforderung, im Zustiften und Spenden nicht nachzulassen und die Juist-Stiftung weiter aktiv zu unterstützen. Möglich ist das per Überweisung und auch über den einfachen Online-Weg.



Ankündigung.

Die Juist-Stiftung wird 20 Jahre!

Freuen Sie sich mit uns auf verschiedene Veranstaltungen zum Jubiläum!

Unterstützen Sie uns gerne weiterhin mit Ideen, Spenden/Zustiftungen und Zeit, sodass wir unserem Motto:

Wir für Juist!







weiter gerecht werden können und vielfältige Projekte und Aktionen auf der Insel Juist fördern können.

Fördersummen 2024 nach Stiftungszweck

Die Aufgabe einer Bürgerstiftung ist es, die vielfältigsten Projekte zum Wohle ihrer Region zu fördern. Dies ist auch der Grund, aus dem der Stiftungszweck so weit gefächert ist. Über allem steht das Wohl der Insel Juist.

Diesem Ziel hat die Juist-Stiftung in den vergangenen Jahren mehr als entsprochen.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die geförderten Projekte (Einteilung nach Stiftungszweck) aus dem Jahr 2024.

	Gesundheit und Sport:	2.213 €
	Jugend und Altenhilfe:	280 €
	Kunst, Kultur und Denkmalpflege:	1.400 €
	Heimatspflege (Brauchtum):	17.824 €
	Bildung und Erziehung:	437 €
	Mildtätige und religiöse Zwecke:	180 €
